IMT Nuremberg Archives

H – 4320

International Court of Justice

H4320 – 0002

DOC. RF. N° 132

Provient des
archives USA
de Fechenheim

H4320 – 0003

DOC. R.F. Nº 132

original

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Exhibit RF 132
Filed Jan 21, 1946

B 45870

Filed Jan. 21, 1946

H4320 – 0004

Feldwirtschaftsoffizier
beim Wehrmachtbefehlshaber in den Ndl.

O.U., den 9.1o.1944

Br.Nr. 785/44 geh.

Monatsbericht September 1944

Der Monat September brachte den Einbruch des Gegners nach Belgien und in den niederländischen Raum hinein, sowie, im Zuge der Kampfhandlungen, die Vernichtung einer englischen Fallschirmjäger-Division im Raum Arnheim - Ede - Osterbeck.

Für den Feldwirtschaftsoffizier wuchsen schlagartig, durch den Zustrom neuer Truppen und durch den Kampf im niederländischen Raum die Aufgaben. Die Anforderungen, die an die von ihm in den vorausgegangenen Monaten aufgebauten Organisationen für den Sofortbedarf der Truppe und für die ARLZ-Maßnahmen gestellt wurden, stiegen sprunghaft an. Planungen und Vorarbeiten die der Feldwirtschaftsoffizier während seines Einsatzes in den Niederlanden getroffen hatte, kamen in diesem Monat zum Tragen. Dabei konnte festgestellt werden, daß die Art dieser Planungen und Vorbereitungen richtig und zweckmässig war und die Belastungsprobe aushalten konnte. Als merkbare Lücke stellte sich lediglich heraus, daß laut des vom Ob.Bef. West gegebenen bekannten Befehle über Lähmung und Zerstörung, die Vorbereitungen für die ARLZ-Maßnahmen nur für die Küstengefechtszone getroffen werden durften, also in den Niederlanden für die allgemeine Linie : Dordrecht - Rotterdam - Den Haag - Leiden - Amsterdam. Unter Umgehung dieses Befehls waren seitens des Fwi O Ndl. noch die Städte Breda und Utrecht, die ausserhalb der Küstengefechtszone liegen, mit in die Vorbereitungen hineingenommen worden.

Da nun der gegnerische Angriff und Einbruch von Süden aus in die Niederlande erfolgte, mußte die Blickrichtung für ARLZ-Maßnahmen raschest geändert werden und der Fwi O stellte, sobald sich durch den feindlichen Durchbruch in Frankreich diese neue Stoßrichtung erkennen ließ, sofort seine Erkundungen und Vorbereitungen für ARLZ-Maßnehmen auf den südlichen Raum der Niederlande um und traf, mit Hilfe der Einsatzgruppe Niederlande des Feldwirtschafts-Kommandos 7 die entsprechenden Maßnahmen.

Als erstes und wichtigstes wehrwirtschaftliches Objekt in den Niederlanden wurden die Philipps-Werke in Eindhoven in Angriff genommen. Unter grossen Schwierigkeiten, Fehlen von Sprengmitteln, Fehlen geeigneter Hilfskräfte für die Durchführung der Sprengungen, drohender Einbruch feindlicher Panzerspitzen und die durch die Lage bedingte verschiedentliche Abwesenheit der Betriebsleitung gelang es doch, vor Einbruch des Gegners die Z-Vorbereitungen zu treffen und beim Eindringen des Gegners in Eindhoven dieses bedeutende Werk des Kontinents auf dem Gebiet der Radio-Röhren- und Glühlampen-Fabrikation und der Nachrichtenmittel-Erzeugung nachhaltig zu zerstören, nachdem vorher, durch Einsatz des Fwi Kdo 7, die wertvollsten Metalle und Spezialmaschinen abtransportiert waren.

Durch den Einsatz des AOK 15 in den ndl. Raum und Abtretung eines Teiles des Befehlshabereichs des Wehrmacht-Befehlshabers Ndl. an das AOK 15, wurde mit letzterem (O.Qu./Qu 2) die Fühlung aufgenommen und dem AOK 15, zwecks Durchführung der ARLZ-Maßnahmen, die erforderlichen Unterlagen, Betriebsberichte und Pläne, sowie Lähmungs- und Zerstörungsbefehle übergeben.

B 45871

b.w.

H4320 - 0005

Vom Feldwirtschaftsoffizier Niederlande wurden weiter, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Dienststellen, dem Wehrmachtbefehlshaber Ndl. und dem AOK 15 für ihren Befehlsbereich, die Vorbereitungen und Durchführungen der ARLZ-Maßnahmen bearbeitet. Daneben wurden durch Ergänzung und ständige Überprüfung der bereits frühre getroffenen Vorbereitungen diese Vorbereitungen für die Küstengefechtszone - mit Rücksicht auf die veränderte Kampflage - ergänzt und auf dem Laufenden gehalten.

Im Gefechtsraum und Befehlsbereich des AOK 15 haben zum Teil Trupps des Techn. Btl. 18, die vom AOK 15 für diese Zwecke zur Verfügung gestellt wurden, die Durchführung übernommen. Zum Teil sind auch in den bedeutenderen Industriestädten, besonders im Befehlsbereich des Wehrmachtbefehlshabers Ndl. (Rotterdam, Den Haag, Amsterdam, Utrecht)Trupps des Pi-Lehr-Btl. (Div.Brandenburg) eingesetzt, die, aufgrund der vom Fwi.O.Ndl. erstellten Unterlagen, nach entsprechender Befehlsdurchgabe die Lähmungen und Zerstörungen wehrwirtschaftlich wichtiger Objekte durchführen sollen.

Leitung und Steuerung dieser Maßnahmen sowie Ergänzung der Vorbereitungen bleibt nach wie vor Aufgabe des Fwi O Ndl. für den gesamten Raum. Zur Überwachung dieser Aufgaben wurde vom Fwi O ein Trupp des zum Fwi Kdo 7 gehörenden Bergungstrupps unter Führung von Oblt. Lattemann eingesetzt.

Außer den Zerstörungen in den Philipps-Werken wurde nach Anweisung des Fwi O und mit Genehmigung des O.Qu./WBN die Sprengung von 4o Petroleumtanks im Petroleumhafen von Amsterdam und 8oo Petroleumtanks im Petroleumhafen Pernes bei Rotterdam vorgenommen. Diese Sprengungen haben Trupps des Techn. Btl. 18 durchgeführt. In dem im niederländischen Raum gelegenen Befehlsbereich des AOK 15 sind besonders für die Städte Breda, Tilburg, Bergen op Zoom und Dordrecht die Vorbereitungen für Z-Maßnahmen soweit abgeschlossen, daß bei einem Einbruch des Gegners und Verlust dieser Städte die wehrwirtschaftlich wichtigen Objekte nachhaltig zerstört werden können, sobald hierzu der Befehl erteilt wird.

In zunehmendem Maße wurde für die Deckung des Sofortsbedarfs der Truppe die Hilfe des Fwi.O. in Anspruch genommen. Dem beim AOK 15 für diese Aufgaben eingesetzten Insp. Tetar vom Fwi Amt wurde bei diesen Beschaffungen jegliche Unterstützung gewährt und ihm die Bezugsquellen des Fwi O Ndl. für die Deckung seines Truppenbedarfes erschlossen.

Als Anlage 1 wird eine Aufstellung derjenigen Waren, Geräte und Maschinen übersandt, die der Fwi O im Monat September für den Sofortbedarf der Truppe beschaffte. Bei diesen Besdhaffungen zur Deckung des Sofortbedarfes wurden besonders auch die Räumungs- und Verladungskommandos des Fwi Kdo 7 weitgehend eingeschaltet.

Am 4.9. traf beim Fwi O Ndl. der in Belgien eingesetzte grössere Teil des Fwi Kdo 7 ein. Gemäß OKW/Fwi Amt wurde, während Abwesenheit des Kommandeurs Major von Seebach, das gesamte Fwi Kdo 7 dem Fwi O Ndl. unterstellt und sofort mit allem verfügbaren Lkw-Raum für die Räumungsaufgaben eingesetzt.

Schon am 7.9. konnte ein Kommando in Eindhoven bei den Philippswerken wichtigste NE-Metalle wie Wolfram, Mangan, Kupfer und hochwertige Apparate mit Lkw ins Reich befördern. Auch weiter beteiligte sich das Fwi Kdo 7 am Abtransport der Fertig- und Halbfertigfabrikate, sowie Maschinen bei Philipps. Infolge der Besetzung von Eindhoven durch den Gegner fand dieser Abtransport sein Ende. Es erfolgte dann die Räumung der Philipps-Filialen in Hilversum und Bussum. Hier gelang der restlose Abtransport aller Vorräte an NE-Metallen, Fertig- und Halbfertigfabrikaten, Maschinen und Fabrikationsunterlagen.

B 45872

H4320 - 0006

Gleichzeitig wurden zu den jeweiligen Aussenstellenleitern des Beauftragten des Reichsministers für Rüstungs- und Kriegsproduktion in den Ndl. die für jede Provinz eingeteilt sind, Abtransportkommandos abgestellt. Diese Kommandos haben, im Einvernehmen mit den erwähnten Außenstellenleitern und den zuständigen zivilen Dienststellen Abtransporte wichtiger Rohstoffe und Erzeugnisse sowie Maschinen durchgeführt. Durch restlosen, anerkennenswerten Einsatz der Offiziere, Beamten, Sdf. und Mannschaften ist es gelungen, während des Monats September ganz erhebliche Bestände an NE-Metallen, wertvollen Rohstoffen und Fabrikaten ins Reich abzubefördern bzw. geeignetes Material der Truppe zuzuführen. Einsatz und Stauerung dieser Aktionen im westlichen und südlichen Raum der Ndl. oblag federführend dem Fwi O Ndl.

Über die Arbeiten des Fwi Kdo 7 im einzelnen gibt ein nach dort abgehender ausführlicher Bericht des Fwi Kdo 7 Aufschluß.

Für die Räumungsaufgaben und Vorbereitungen der ARLZ-Maßnahmen im Befehlsbereich des AOK 15 und gleichzeitig als Verbindungsmann zum O.Qu./Stab des AOK 15 wurde vom Fwi Kdo 7 ein Trupp unter Führung des Hptm. Rieder abgestellt. Auch hier konnte, in enger Zusammenarbeit mit den zivilen Dienststellen und der Abt. IVa des AOK 15 wertvolle Arbeit beim Abtransport von Rohstoffen und Mangelgütern sowie Maschinen geleistet werden. Diese Aktionen liefen erst am Ende des Berichtsmonats an.

Da durch Befehl des Höh. Fwi O beim Ob.West der Fwi O Ndl. in Personalunion gleichzeitig die Geschäfte des Fwi O beim AOK 15 zu führen hat, wurde engste Fühlung mit dem Qu 2 des AOK 15 aufrecht erhalten. Über die Aufgaben und Einsatz des Fwi O Ndl. und des Fwi Kdo 7 im ndl. Raum wurde dem Oberquartiermeister und dem Chef des Gen.Stabes des AOK 15 persönlich Vortrag gehalten.

Über den Stand des Einsatzes und über die ständigen Kommandos des Fwi Kdo 7 für L- und Z-Maßnahmen gibt die Anlage 2 Auskunft.

Bezüglich der Tätigkeit des Fwi O Ndl. an den einzelnen Tagen des Monats September wird auf die stündlich geführten Kriegstagebuchnotizen verwiesen, die für die Zeit vom 4. - 15. September und vom 16. - 3o. September in zwei Schreiben bereits an den genannten Terminen an die dortige Stelle gesandt worden sind und die eine Ergänzung des vorliegenden Berichtes darstellen.

Als Anlage 3 wird eine Aufstellung der abtransportierten Waren, Geräte, Maschinen, Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate aus dem hiesigen Raum überreicht.

Die Schwierigkeiten bei der Durchführung der ARLZ-Maßnahmen und dabei besonders der L- und Z-Maßnahmen waren und sind meist personeller Natur. Für L- und Z-Maßnahmen waren zum größten Teil Hilfskräfte eingesetzt und ausgebildet, die der Bevollmächtigte des RM RuK in den Ndl. zur Verfügung gestellt hatte. Diese Hilfskräfte waren Betriebsingenieure, Direktoren und deutsche Werksangehörige der für diese Maßnahmen vorgesehenen Werke. Im Zug der Räumung und Verlagerung vieler dieser Betriebe sind die Ingenieure, Direktoren und Werksangehörigen, die auch L- und Z-Maßnahmen in anderen Betrieben durchführen sollten, mit ihren eigenen Betrieben ins Reich zurückgezogen worden, wodurch die Planung des Kräfteeinsatzes illusorisch wurde. Neue Trupps mussten zusammengestellt, eingewiesen und im Sprengen unterrichtet werden. Erleichert wurde, besonders im Raum des AOK 15, diese Aufgabe durch Einsatz von Teilen des Techn.Btl. 18 für L- und Z-Maßnahmen und im Raumdes WBN durch Übernahme gewisser Industrie-Objekte durch Trupps des Pi-Lehr-Btl.

B 45879

b.w.

H4320 – 0007

Da ein Teil des Lkw-Raumes, den das Fwi Kdo 7 mit in den hiesigen Raum hineinbrachte, reparaturbedürftig war und da ferner ein größeres Fahrzeug der Einsatzgruppe Ndl. des Fwi Kdo 7 zwecks Umbau auf Generator-Antrieb ausfiel, entstand ein fühlbarer Mangel an Verladeraum zur Durchführung der sehr dringenden Räumungsarbeiten im hiesigen Raum. Da ferner das Fwi Kdo 7 mit ständigen Kommandos für die Vorbereitungen von L- und Z-Maßnahmen an bestimmte Räume gefesselt und mit diesen Aufgaben vollkommen ausgelastet war, fehlte es ebenfalls an Personal für Erfassung und intensive Durchführung der Räumung. OKW / Fwi Amt wurde tel. von diesen Schwierigkeiten in Kenntnis gesetzt und es wurde um Abhilfe durch Zurverfügungstellung weiteren Lkw-Raumes, sowie Erkunder für den hiesigen Raum gebeten. Diesem Antrag ist bisher nicht entsprochen worden.

Weitere Schwierigkeiten traten auf, als durch feindliche Fallschirmjäger-Einsätze im Raum Nijmwegen - Arnheim die Holländer den Sieg der Alliierten nahe glaubten und auf Aufforderung des Gegners durch den Oranje-Sender vermehrte Eisenbahn-Sabotage trieben, die Eisenbahner zum allgemeinen Streik übergingen und damit den gesamten Eisenbahntransport vorläufig lahmlegten. Auch die sich ständig versteifende Haltung der holl. Zivilbevölkerung brachte für die Räumungsaktion besondere Schwierigkeiten mit sich, wenn auch in einigen Werken die Belegschaft willig an der Verladung mithalf. Der Abtransport per Kahn oder Schiff wurde dadurch erschwert, daß teilweise Schleussen oder Brücken durch Sabotage oder Fliegereinwirkung vernichtet waren, es an Kahnraum mangelte, oder die Bevölkerung sich weigerte zu fahren. Abtransporte auf dem Wasserwege konnten auch wegen der Einwirkung der feindlichen Luftwaffe nur nachts gefahren werden.

Im ndl. Raum und teilwese auch im Befehlsbereich des Wehrmachtbef. Ndl. arbeitete noch das Fwi Kdo lo, über dessen Tätigkeit der Fwi O Ndl. nur bruchstückweise unterrichtet worden ist. Eine zentrale Steuerung wäre, besonders soweit es sich um Aktionen handelt, die im Befehlsbereich des Wehrmachtbef. Ndl. durchgeführt werden, für die der Fwi O Ndl. federführend zuständig ist, sehr wünschenswert gewesen.

Die Zusammenarbeit mit allen Dienststellen des zivilen Sektors, besonders des Beauftragten des RM f RuK in den Ndl. war sehr gut. Fwi O Ndl. konnte in erheblichem Umfange die Räumungsaufgaben des Beauftragten des RM f RuK in den Ndl. unterstützen und teilweise solche Aufgaben selbst übernehmen.

Organisatorisches

A) Eigene Dienststelle

1) Infolge Befehl des O.Qu./WBN mußte am 17.9. die Dienststelle des Fwi O Ndl. von Baarn, Spoorweglaan lo, ihren Sitz in den Sicherheitsbereich der O.Qu.-Abteilung verlegen und zwar nach Baarn, Mauritzlaan 7, Tel.: Baarn 2810.

2) Auf Anordnung des WBN wurden sämtliche Stabshelferinnen und weibliches Wehrmachtgefolge ins Reich abgeschoben. Infolgedessen mußte auch der Fwi O Ndl. seine einzige Schreibkraft, Frl. Klawitter, abgeben.

3) Auf Befehl des WBN wurde alles überflüssige Gepäck und Aktenmaterial in das Ausweichquartier der O.Qu.-Abteilung nach Vriezenven bei Almelo abtransportiert. Den Transport begleitete für die Akten des Fwi O der Registrator und Schreiber des Fwi O, da damit gerechnet wurde, daß die gesamte O.Qu.-Abt. sehr bald ebenfalls nach Vriezenven umziehen würde. Da dies nicht erfolgte, wurde der Schreiber und Registrator, Gefr. Jahr, zur Dienststelle des Fwi O zurückbeordert, erkrankte jedoch an einer Blutvergiftung am Fuß und mußte ins Revier. Voraussichtliche Dauer der Erkrankung; noch etwa zwei Monate.

B45874

H4320 - 0008

Dadurch hat der Fwi O sowohl seine Schreibkraft, wie auch den Registrator und Aushilfsschreibkraft verloren. Diese Ausfälle machen sich doppelt bemerkbar infolge des erhöhten Arbeitsanfalles. Der Fwi O war daher ausserstande, einen geregelten Geschäftsbetrieb aufrecht zuerhalten, schriftliche Meldungen zu erstatten oder Berichte zu schreiben. Schreibarbeiten mussten somit vom Fwi O persönlich erledigt werden. Um Abhilfe durch Zuweisung einer geeigneten Schreib- und Registraturkraft ist durch Fwi O mittels Fernschreiben an Höh. Fwi O beim Ob.West gebeten worden. Erst zu Anfang Oktober konnte diesem Übelstand etwas abgeholfen werden dadurch, daß Fwi Kdo 7 leihweise eine Schreibkraft zur Verfügung stellte. An sich ist dieser Zustand unhaltbar, da für die zunehmende Arbeit eine Schreibkraft nicht ausreicht.

B. Das Fwi Kdo 7 - Einsatzgruppe Ndl. - wurde am 5.9. von Utrecht nach Baarn herangezogen. Wie im Bericht erwähnt, traf am 4.9. das Fwi Kdo 7 aus Antwerpen beim Fwi O Ndl. ein, sodaß damit das Fwi Kdo 7 geschlossen im ndl. Raum eingesetzt werden konnte. Auf Befehl des OKW/ Fwi Amts wurde es während Abwesenheit des Kommandeurs dem Fwi O Ndl. unterstellt. Bezüglich des Einsatzes per 3o. September wird auf die Anlage 2 verwiesen.

C) OKW-Reifenlager 7

Im Zuge der allgemeinen Verlagerung wurden die Vorräte beim OKW Reifenlager 7 nach rückwärts verlagert. Neuer Lagerraum wurde in Oldenzaal erkundet und das Reifenlager nach Oldenzaal verlegt. Standort: Oldenzaal, Kloosterstraat 25, Fernsprecher Oldenzaal 721.

D) Rü Jn Ndl.

Auf Veranlassung des Beauftragten des RM f RuK in den Ndl. wurde Anfang September die Rü Jn Ndl. aufgelöst und die Offiziere, Beamten und Gefolgschaftsmitglieder zum allergrößten Teil nach Dresden-Radebeul in Marsch gesetzt. Nur ein ganz kleiner Teil trat zum Stab des Beauftragten des RM f RuK in den Ndl., Herrn Fiebig, der die Aufgaben der Rü Jn übernommen hat.

Der Feldwirtschaftsoffizier
Niederlande

gez. Schulze - Bernett

Oberstleutnant

F.d.R.d.A.

Leutnant

B 45875

Feldwirtschaftsoffizier beim Wehrmachtbefehlshaber in den Ndl.

O.U., den 4. 11. 1944

Br.Nr. 867/44 geh.

Monatsbericht Oktober 1944

Die im Monat September angelaufenen Räumungsaktionen wurden im Berichtsmonat in erhöhtem Ausmasse fortgesetzt, um eine gesteigerte Abtransportleistung und engere Erfassung aller wichtigen Güter der Dringlichkeitsstufe 1 zu erzielen.

Die einzelnen, für diese Aufgaben bestimmten Trupps erhielten, sowohl im Befehlsbereich des AOK 15 wie auch des WBN, Räume zugeteilt, in denen sie verantwortlich die Erfassung und Räumung durchzuführen hatten und zwar wurde gebietsmässig folgende Verteilung vorgenommen:

Trupp Amsterdam für Amsterdam, Haarlem und Umgebung; Trupp Den Haag für Den Haag, Scheveningen, Leiden und Umgebung; Truppe Rotterdam für Rotterdam, Delft, Schiedam; Trupp Dordrecht für Dordrecht, Zwijndrecht, Papedrecht; Trupp Breda für Breda, Tilburg, Waalwijk, Bergen op Zoom und übrigen Bereich der Provinz Nordbrabant; Trupp Tiel für Tiel, Culemborg und Umgebung; Trupp Utrecht für Utrecht, Jutfaas, Hilversum, Zeist und Umgebung. Ausserdem werden von Wirden bei Almelo aus die östlich der Ijssel gelegenen Teile des ndl. Raumes bearbeitet.

Ergaben sich im Vormonat noch sehr viele Schwierigkeiten, die ihren Grund darin hatten, daß die militärischen Stellen, die mitarbeiten mußten, sich erst auf diese neuen Aufgaben einstellen mußten, so konnte bald durch Verbindungsaufnahmen zu allen wichtigen Trägern von Transportraum die Arbeit reibungslos laufen. Nach einer gewissen Anlaufzeit und dem Einschalten maßgeblicher militärischer Dienststellen und Instanzen verlief die Arbeit der Auflockerung und Räumung im Monat Oktober überall gemäß dem vorgesehenen Programm ohne nennenswerte Störungen. Als wesentlich hat es sich herausgestellt, daß bei solchen Räumungsaufgaben sofort die zuständigen Orts- oder Feldkommandanturen, der Kampfkommandant und örtliche Transportdienststellen eingeschaltet werden, die oft selbst über Hilfskräfte oder über die Möglichkeit zur Gestellung solcher Hilfskräfte verfügen oder auch Transportraum leihweise zur Verfügung stellen können (Lkw-Kolonnen oder Pferdefuhrwerke), die für einen Pendelverkehr zwischen Fabrik oder Lager und Verladestelle - Bahn oder Hafen - herangezogen werden können. Ferner ist sofortige Verbindungsaufnahme zu den örtlichen Stellen der Eisenbahn und der Binnenschiffahrt wichtig. Persönliche Fühlungnahme hat sich als förderlich für die Räumungsaufgaben erwiesen.

Der Schwerpunkt der Arbeit lag im Raum des AOK 15, da dort die militärische Lage eine schnelle und umfassende Aktion zur Räumung erforderlich erscheinen liess.

Ein in Breda eingesetzter stärkerer Trupp, der gleichzeitig Tilburg und die Umgebung von Breda bearbeitete und der eine Aussenstelle in Bergen op Zoom hatte, leistete unter Führung des Hptm. Rieder schnelle und umfassende Arbeit. So konnten in Bergen op Zoom in verhältnismässig kurzer Zeit ca. 11 ooo hl Alkohol und Spiritus in Fässer und Kesselwagen verladen und

b.w.

B 45876

H4320 - 0009

H4320 - 0010

abtransportiert werden. Aus Breda und Tilburg konnten, - neben anderen wichtigen Gütern der Dringlichkeitsstufe 1, - alle Textilvorräte, Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate an Konfektionsgütern, Wolle und Kunstseide, Feinbleche, Lokomotivkessel und erhebliche Mengen an NE-Metallen abgefahren werden. Der Abtransport gestaltete sich durch öftere Feindeinwirkung zuweilen besonders schwierig. Tiefffliegerangriffe waren an der Tagesordnung und verursachten sehr häufig Unterbrechungen der Arbeiten. Ein Sdf. wurde durch Streifschuß verletzt. Hier erwies sich die enge Verbindung zur Armee und zu ihren Nachschubstellen als besonders zweckmässig. Leere " Kant " - Kolonnen, die von vorne kommend, im Norden Munition laden sollten, wurden beladen und fuhren die geräumten Güter nach Utrecht ab, wo ein Sammel- und Umschlaglager eingerichtet wurde und durch den in Utrecht eingesetzten Räumungstrupp der Weitertransport zum Bestimmungsort der Güter erfolgen konnte.

Im Berichtsmonat wurde dem Ausbau der Aussenstelle in Amsterdam besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Weiterer Schiffstransportraum konnte erfaßt werden und ein größerer Lagerschuppen mit Bahn- und Wasseranschluß wurde beschlagnahmt, um dort Räumungsgüter aufzustapeln und je nach vorhandenem Laderaum vom Lager aus abzufahren.

In Den Haag und Rotterdam konnten die Räumungs- und Verlagerungsarbeiten ebenfalls im Einvernehmen mit dem Aussenstellenleiter des RM f. RuK erfolgreich weitergeführt werden. Im Raum Dordrecht wurde die Räumung durch einen dorthin kommandierten Räumungstrupp aufgenommen. Ein weiterer kleinerer Trupp nahm die Arbeit im Raum Tiel auf, wo infolge Feindeinwirkung unter besonders erschwerten Verhältnissen aus verschiedenen Metallwarenfabriken Vorräte an Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten und NE-Metallen erfaßt und abtransportiert wurden.

Der Kommandeur des T.B. (mot) 8 stellte seine in Amsterdam und Rotterdam stationierten Trupps in Stärke von etwa je einer halben Kompanie, die dort für Z-Maßnahmen eingesetzt sind, für Räumungsarbeiten den jeweiligen Truppführern des Fwi Kdo 7 zur Verfügung. Dadurch erfuhren dieseTrupps arbeitsmässig eine beachtliche Verstärkung, die sich aller Voraussicht nach im Monat November auswirken wird.

Es gelang an verschiedenen Stellen des Landes noch Schwarzbestände zu entdecken, die sofort beschlagnahmt und entweder Truppe zur Verfügung gestellt wurden, sofern Bedarf vorlag, oder ins Reich abtransportiert wurden. Hierunter fielen vor allen Dingen Unterbekleidung sowie elektr. Artikel und Ausrüstungsgegenstände. Als Anlage 1 wird die durch das Fwi Kdo 7 aufgestellte Liste der im Monat Oktober abtransportierten Güter beigefügt.

Dem Sofortbedarf der Truppe wurde besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Auch im Berichtsmonat konnte den Wünschen der Truppe an Maschinen, Gerät und Ausrüstungsgegenständen entsprochen werden. Durch Vermittlung des Fwi O erhielten einige Betriebe, die für den Sofortbedarf der Truppe eingesetzt waren, Kraftstrom, der im Westgebiet der Ndl. zwecks Kohlenersparnis für die Industrie abgeschaltet war, zugeführt, um die Produktion für die Wehrmacht fortsetzen zu können. Als Anlage 2 wird eine Liste der für den Sofortbedarf der Truppe im Monat Oktober beschafften Güter beigefügt.

Die Vorbereitungen für L- und Z-Maßnahmen wurden auch im Berichtsmonat weitergeführt. Stets wieder fand eine Überprüfung dieser Vorbereitungen statt, um sicherzustellen, daß alle Maßnahmen zweckentsprechend getroffen sind. Während bisher sich die Vorbereitungen auf die Küstengefechtszone und auf den Raum südlich der Flußbarriere erstreckt hatten, wurden jetzt auch die vor und östlich der Ijssel-Linie liegenden

B45877

lähmungswidhtigen Betriebe erkundet und die erforderlichen Vorbereitungen für L- und Z-Maßnahmen getroffen. Hierfür wurde der dem Fwi O Ndl. zur Verfügung gestellte Sprengtrupp unter Oblt. Krug zusammen mit einigen Erkundern des Fwi Kdo 7 eingesetzt. Die Gesamtüberwachung und Überprüfung dieser L- und Z-Maßnahmen führt der Pionier-Oberleutnant Lattemann durch.

Durch die inzwischen im Südraum der Ndl. und in der Küstengefechtszone erfolgte Totalverlagerung oder Räumung von Betrieben verloren eine Anzahl von Betrieben an erheblichem Interesse für die L- und Z-Maßnahmen und konnten damit aus den Vorbereitungen ausscheiden. Während ursprünglich für L- und Z-Maßnahmen im Süd- und Westraum der Ndl. 227 Betriebe vorgesehen waren, schieden aufgrund dieser Verlagerungen und Räumungen nunmehr 117 Betriebe aus, sodaß in dem Küstengefechtsraum und im Abschnitt des AOK 15 nur noch als für Lähmungsaktionen infrage kommend 110 Betriebe verbleiben.

Bei der Beschaffung des Sofortbedarfes wurden die Interessen des AOK 15 weisungsgemäss wahrgenommen. Besondere Unterstützung wurde dem beim "W u G" des AOK 15 eingesetzten Insp. Thetard, der den Sofortbedarf der Armee bearbeitet, gewährt.

Die Personalunion des Fwi O Ndl. als Fwi O für WBN und AOK 15 hat sich gut bewährt. AOK 15 wurde laufend von Fwi O unterrichtet und ihm wurden seitens des AOK 15 entsprechende Aufgaben für seinen Arbeitsbereich zugewiesen.

Fwi O überzeugte sich durch öftere Reisen zu den einzelnen Räumungstrupps im Befehlsbereich des WBN und des AOK 15 vom Fortgang der Arbeit und räumte durch persönliches Eingreifen Schwierigkeiten und Hindernisse aus dem Weg.

Erwünscht wäre es, daß mit Rücksicht auf den zunehmenden Arbeitsanfall und die Wahrnehmung der Interessen beider Befehlshaber und auch im Hinblick darauf, daß über kurz oder lang das AOK 15 weiteres Gebiet des WBN übernehmen wird, dem Fwi O noch ein Hptm. oder Stabsoffizier zugeteilt wird, der nach Einarbeitung in die hiesigen Aufgaben als Verbindungsoffizier entweder zum WBN oder zum AOK 15 abgestellt werden könnte. Als zweckmässig würde sich für die zukünftige Entwicklung erwiesen, wenn dann ein eingearbeiteter Stabsoffizier die Interessen des AOK 15 und ein weiterer Stabsoffizier oder Hptm. die Interessen des WBN wahrnimmt, welche beide Verbindungsoffiziere dann zentral für den gesamten niederländischen Raum vom Fwi O gesteuert werden, der weiterhin in Personalunion Fwi O sowohl beim AOK 15, wie beim WBN bleibt.

Weniger zufriedenstellend gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Fwi Kdo lo. Fwi Kdo lo arbeitet mit gewissen Teilen im Befehlsbereich des WBN. Fwi O wurde über die Einzelheiten der Räumungsaktionen im Befehlsbereich des WBN nicht genügend unterrichtet, trotzdem ihm das Weisungsrecht für die im Bereich WBN eingesetzten Trupps zuerkannt wurde. Eine Bitte des Fwi O an das Fwi Kdo lo um eingehende Unterrichtung über die Einsätze, Angabe der Werke oder Fabriken, in denen geräumt wird, über erfolgte Räumung mit Angabe derjenigen Güter, die aus dem Befehlsbereich des WBN abtransportiert worden sind, ist bisher nicht erfüllt worden. Zwar hat eine persönliche Aussprache des Fwi O mit dem Kommandeur des Fwi Kdo lo sowie eine Abgrenzung des Arbeitsgebietes zwischen Fwi Kdo 7 und Fwi Kdo lo stattgefunden, wobei ausdrücklich das oben erwähnte Weisungsrecht festgelegt wurde. Praktisch ist es bei dieser Aussprache geblieben und eine Unterrichtung über die Einzelheiten, wie vom Fwi O gewünscht und oben erwöhnt, ist nicht erfolgt.

b.w.

B 45878

H4320 – 0011

H4320 – 0012

Die Zusammenarbeit mit allen militärischen und zivilen Dienststellen im hiesigen Raum ist gut und reibungslos vonstatten gegangen. Vor allen Dingen hat die Dienststelle des Beauftragten des Reichsmi.f.Ruk wiederholt ihre Anerkennung für die von Fwi Kdo 7 gewährte Unterstützung ausgesprochen und für Sonderaufgaben die Mithilfe des Fwi Kdo 7 beim Fwi O angefordert. Den Wünschen konnte in den meisten Fällen, soweit es sich personalmässig irgend machen ließ, entsprochen werden.

Über die Tätigkeit an den einzelnen Tagen des Monats gibt die Anlage 3 Aufschluß.

Organisatorisches

A) Eigene Dienststelle

1) Am 5.1o. wurde für den erkrankten Schreiber und Registrator Jahr seitens des Fwi Kdo 7 der Ogefr. Burckheiser zum Fwi O abgestellt. Wegen Magenblutungen mußte der Kraftfahrer der Dienststelle, Uffz. Beyer, am 12.1o. in das Kriegslazarett in Apeldoorn eingeliefert werden. Am 16.1o. traf der zum Fwi O versetzte Ogefr. Falk hier ein. Der zum Fwi O kommandierte MVOR Hess, dessen Kommandierung gem. OKW/Fwi Amt/Z 2/I vom 19.1o. bis zum 31.12.44 verlängert wurde, hat sich im Berichtsmonat beim Fwi O nicht gemeldet. Sein Aufenthalt konnte bis Abschluß dieses Berichtes (4.11.) nicht ermittelt werden. Anscheinend befindet sich Heß noch in den Ndl. Über seine Arbeit und sein Aufgabengebiet ist hier nichts bekannt. Eine Suchnotiz wurde im Tagesbefehl des WBN erlassen. Am 26.1o. trafen - vom Höh. Fwi Ob.West zum Fwi O Ndl. kommandiert - in Baarn ein: Die Sdf. (Z) Nack, v.Bömcken und der Uffz. Mett, die als Transportfachleute zu verschiedenen Räumungstrupps des Fwi Kdo 7 abgestellt wurden.

2) Dem zum Fwi O kommandierten Sdf. (Z) Thiel wurde wegen Gefährdung seiner bürgerlichen Existenz ein zehntägiger Sonderurlaub bewilligt.

B) Fwi Kdo 7

Hier wird auf den nach dort eingereichten Bericht Fwi Kdo 7 verwiesen.

C) Rü Jn Ndl.

Die Rü Jn Ndl., die aufgelöst worden war, soll in kleinerem Umfang für den Bereich der Ndl. und besonders für eine in den Provinzen Friesland, Groningen, Drenthe und Overijssel neu aufzubauende Rüstungsindustrie wieder aufgestellt werden. Sitz der Rü Jn: in Beilen, wo auch der Beauftr. des RM f. RuK seinen Dienstsitz hat. Mit der Aufstellung und Führung der Rü Jn ist der Oberst Gladow, früher Leiter der Abteilung "Luftwaffe" der Rü Jn Ndl., beauftragt.

Wegen der wehrwirtschaftlichen Berichterstattung wird auf den Lagebericht für den Monat Oktober verwiesen.

Der Feldwirtschaftsoffizier Niederlande

gez. Schulze- Bernett

Oberstleutnant

F.d.R.d.A.

Leutnant

B 45879

H-4320

RF
Exhibit
132

B 45869

RF 132

Filed Jan 21, 1946

9

H4320 – 0013